

Bericht der Max-Brauer-Schule

Dieser Bericht schließt an den Bericht vom Juli 2009 an. Er folgt in der Aufteilung der damaligen Gliederung.

I. Entwicklungsziele und – schwerpunkte

Die Entwicklungsziele der Max-Brauer-Schule, die eine Schule von der Vorschule bis zum Abitur mit einer großen Vielfalt an Begabungen, nationaler Herkunft und sozialer Schichtung ist, haben sich auch in den letzten beiden Jahren erhalten lassen. Zwar war zeitweilig die Einheit der Schule im Rahmen der Hamburger Schulreform in Frage gestellt, aber aus dieser Infragestellung sind neue Impulse in die Schulentwicklung hineingekommen.

So hat es von 2009 bis 2010 eine Arbeitsgruppe „PrimarStadt“ gegeben, die vor dem Hintergrund der zu erwartenden Teilung der Schule in eine Primarschule von Klasse 1 bis 6 und eine Stadtteilschule von Klasse 7 bis 13 die Entwicklungsziele und ihre Schwerpunkte neu justiert und einen „neuen“ roten Faden von der Vorschule bis zum Jahrgang 13 geschaffen hat. Seit 2010 führen Fachgruppen (Mathematik, Englisch, Deutsch, Sach-/Projektunterricht) dieser Arbeit weiter, um die Übergänge von der Grundschule in Klasse 5 und von der Klasse 10 in Klasse 11 inhaltlich, didaktisch und methodisch noch besser zu gestalten.

Aus der Vielfalt der Schülerschaft ergeben sich nach wie vor die Entwicklungsziele, die an die CoR-Entwicklungsziele anknüpfen. Wir fühlen uns dem Ziel verpflichtet, dem einzelnen Kind besser gerecht zu werden, es zu stärken, mehr Potentiale auszuschöpfen und Lernen nachhaltiger zu gestalten.

In allen Schulstufen finden sich die Prinzipien Individualisierung und selbstgesteuertes Lernen und auch fächerübergreifendes sowie interessegeleitetes Lernen mit unterschiedlicher Akzentuierung wieder. Fragen des interkulturellen Verständnisses und des globalen Denkens ergeben sich aus dieser Vielfalt, aber auch aus besonderen Akzentsetzungen (s.u.).

Als besonderer Schwerpunkt wurde die musikalische Bildung weiterhin erheblich verstärkt. Auch der Aspekt Sport und Bewegung konnte intensiviert werden.

In allen Klassen von 1 bis 8 wurden Leistungsrückmeldungen ohne Zensuren erfolgreich erprobt. Hierzu gehört ein ganzes System von Rückmeldeformaten.

II. Beschreibung der Hauptaktivitäten

II.1. Grundschule

In der Grundschule arbeitet die Schule seit vielen Jahren nach Prinzipien des offenen Unterrichts mit Chefsystem, Werkstattunterricht und eigenständigem Lernen. Der Grundschulunterricht wird unterstützt von einem Konzept der Leistungsrückmeldung ohne Zensuren mit Selbst- und Fremdeinschätzungsbögen, mit Schüler-Eltern-Lehrer-Gesprächen, mit Lernentwicklungsberichten und mit Portfolios. Hier sind inzwischen sehr vorzeigbare Vorlagen entstanden, die auch für andere Schulen Beispiel gebend sind. Die Grundschule ist – wie die Sekundarstufe I – mit den Kernfächern und dem Sachunterricht im **Schulversuch** „**Alleskönner**“ vertreten, der zu kompetenzorientiertem, qualitativ hochwertigen Unterricht arbeitet und Abweichungen bei Zeugnisformaten erlaubt.

Seit nunmehr fünf Jahren ist die Grundschule Ganztagschule in der offenen (Klasse 1 und 2) und in der teilgebundenen (Klasse 3 und 4) Form. Mit der Ganztagschule konnte die musikalische Bildung weiterhin verstärkt werden. Der Grundschulchor ist mehrmals – auch außerhalb der Schule aufgetreten: in der benachbarten Kirchengemeinde, bei Stadtteilsten,

im Altonaer Rathaus, in der Musikhalle, im Michel und auch im Rahmen von youngclassx (ein musikalisches Projekt für die ganze Stadt Hamburg, das von Michael Otto gesponsert wird). Auch im Jahr 2010 hat es ein Grundschulkonzert gegeben, das Grundschulkonzert für 2011 ist bereits geplant. Das Grundschulorchester, das inzwischen den Namen „Maxklang“ bekommen hat, glänzte mehrmals bei Aufführungen. Die Geigen-, Trommel- und Clarineau-Gruppen lassen sich aus dem Schulalltag nicht mehr wegdenken. Eine besondere Ehre für die Schule war es, dass Schulen des Schulkreises in der Max-Brauer-Schule musizierten. Die jährliche Kunstausstellung der Grundschule wurde inzwischen mit Exponaten älterer Jahrgänge verstärkt (Kunst von der Vorschule bis zum Abitur). Beim Hamburg weiten Theaterfestival „Theater macht Schule“ sind die Klassen 3 und 4 mit den „Vier Jahreszeiten“ (einem Tanzstück) in der Kampnagelfabrik aufgetreten. Auch im Jahr 2010 (und 2011) hat die Grundschule intensiv an naturwissenschaftlichen und mathematischen Wettbewerben teilgenommen, so dass viele Urkunden, auch für Hamburger Meister für Max-Brauer-Grundschüler vergeben wurden. Seit Februar 2010 ist die Grundschule **Hospitationsschule** im Rahmen eines Programms des Landesinstituts für Lehrerbildung. Viele Kollegen aus Hamburger Schulen, aber auch von Schulen des Bundesgebietes sind seither bei uns zu Besuch gewesen, um das Konzept individualisierten Lernens mit den besonderen Formen der Leistungsrückmeldung vor Ort kennenzulernen.

II.2. Die Sekundarstufe I

Seit 2005 hat die Max-Brauer-Schule ihren Unterricht in der Sekundarstufe I noch einmal grundsätzlich neu strukturiert. In diesem Konzept treten die Fächer gegenüber den drei Säulen Lernbüro, Projekte und Werkstätten zurück. Eingebunden sind diese Lernformen in eine neue Zeitstruktur im Rahmen einer Ganztagschule. Mit dieser Struktur setzen wir auf eigenständiges (Lernbüro), fächerübergreifendes (Projekte) und interessegeleitetes (Werkstätten/Wahlpflicht) Lernen. Hinzu kommt am Anfang der Jahrgangsstufe 8 ein Langzeitprojekt von 3 bis 4 Wochen, für das das „Prinzip Herausforderung und Bewährung“ (v.Hentig) gilt und ein Besonderer Lerntag zeitlich angeschlossen an das Betriebspraktikum zu Beginn der Jahrgangsstufe 9 (s.u.). Für alle Jahrgänge von Klasse 5 bis 8 gibt es besondere Formen der Leistungsrückmeldung ohne Zensuren, die inzwischen – wie die Grundschulformate – Beispiel gebend für Hamburg sind. Auch die Sekundarstufe I ist wie die Grundschule im Schulversuch „**Alleskönner**“ mit den Kernfächern, den Natur- und den Gesellschaftswissenschaften vertreten. In gleicher Weise wie die Grundschule bietet die Sekundarstufe I (und II) im Rahmen des Programms **Hospitationsschule** vielen Besuchern die Möglichkeit Einblicke in das Unterrichtskonzept der Schule zu gewinnen. Auch Fortbildungsbausteine sind im Angebot und werden gerne genutzt. Das Konzept der Neuen Max-Brauer-Schule ist inzwischen bis Jahrgang 10 hinaufgewachsen. Die Schüler, die nach diesem Konzept gelernt haben, erreichen, so zeigen dies die Abschlusszahlen, außerordentlich gute Abschlüsse und Ergebnisse bei den Lernstandserhebungen. Da dies auch für die nachfolgenden Jahrgänge gilt, bzw. sich dies andeutet, darf dieses Konzept, auch wenn eine ausführliche Evaluation noch aussteht, vorsichtig optimistisch als erfolgreich bewertet werden. Mit dem Besonderen Lerntag, der sich zu Beginn des Jahrgangs 9 an ein dreiwöchiges Betriebspraktikum anschließt, haben wir wiederum Neuland betreten. Für ein halbes Jahr verfolgen die Schüler eine **Besondere Lernaufgabe** (BeLa), die die Schüler an einem Tag in der Woche im Betrieb oder in einer anderen Institution bearbeiten. Die Schüler haben ihre Ergebnisse im Anschluss an diese Zeit im Frühjahr 2010 und auch kürzlich im Frühjahr 2011 präsentiert. Eine Befragung von Schülern, Eltern und Lehrern zeigt, dass mit einer so eigenständigen Arbeit an einer Forschungsfrage sehr effektiv und erfolgreich gelernt werden

kann. In den nächsten Monaten muss von den Gremien der Schule entschieden werden, ob der BeLa-Tag auf Dauer ein Konzeptbaustein der Schule sein soll.

Ein besonderes Highlight für die ganze Schule war das **Lesefest** im Januar 2011, das für die Sekundarstufe I (und II) in ganz besonderer Weise für alle Schülerinnen und Schüler deutlich gemacht hat, dass Literatur und Lesen mit viel Vergnügen betrieben werden kann.

Nach wie vor wird in den **Werkstätten**, in der Kooperation mit der Jugendmusikschule und den Sportvereinen der musische Aspekt und die Bewegungsförderung betont. Dies ist auch an den Aktivitäten des letzten und dieses Schuljahres ablesbar. So gab es seit August 2009 drei Werkstattkonzerte, zwei Hausmusikabende, zwei Musikfeste, zwei Sommerkonzerte, ein reines Chorkonzert aller Chöre der Schule und sogar eine „Groove Night“ mit den Trommlern und Rappern der Schule. Das Bläserorchester, das nunmehr seit mehr als drei Jahren besteht, hat mit einem Probenwochenende noch mehr an Kontur gewonnen. Und das Streicherorchester, ein zwar noch zartes Pflänzchen, geht nun mit optimierter unterrichtlicher Unterstützung in das zweite Jahr. Mit unseren Chören freuen wir uns auf ein großes Konzert am 1. Juni im Rahmen von Youngclassx in der Musikhalle. Und auch die nächste „Groove Night“ lässt nicht mehr lange auf sich warten.

Im Bereich Sport und Bewegung werden die Mittagsangebote in der Aula und in der Turnhalle gerne wahrgenommen. Zudem gibt es viele Sportangebote im Werkstattbereich, die z.T. auch der Kooperation mit dem Altonaer Sportverein zu verdanken sind. Seit drei Jahren kooperiert die Schule zudem mit dem Traditions-Verein Altona 93. Viele schulische Fußballmannschaften nehmen an Hamburger Wettspielen z.T. sehr erfolgreich teil. Einer der ganz großen Erfolge ist erst kürzlich zu verzeichnen gewesen: Unsere Mädchen sind Hamburger Schulmeister geworden und vertreten nun die Farben unserer Stadt im bundesweiten Wettbewerb. Wir drücken sehr die Daumen. Und auch mit dem Leichtathletiktag, an dem wir seit 2009 teilnehmen, hat das Sportgeschehen an der Max-Brauer-Schule an Farbe gewonnen. Die Langzeitprojekte der achten Klassen sind unter dem Blickpunkt „Sport und Bewegung“ nach wie vor beachtenswert. 2009 waren dies „die Zugspitzen-Expedition der 8a, das Waldprojekt „Hochhinaus“ der 8b, die Elbe-Labe-Expedition, eine Fahrradtour der 8c, schwere Arbeit auf dem Bauernhof der 8d, eine Wanderung quer durch die Alpen der 8e und mit „Heiße Zeiten-kalte Zeiten“ eine Zeitreise der 8f in die Urgeschichte Norddeutschlands. Bei so guten Vorarbeiten und Vorbildern haben auch die Lehrer und Schüler der 8. Klassen im Jahr 2010 mit tollen Langzeitprojekten Pionierarbeit geleistet: Die 8a führte Waldarbeiten bei schlimmsten Wetter im Schwarzwald durch, die 8b baute Kanus in Mecklenburg-Vorpommern, die 8c befuhr mit Kanus Mecklenburg-Vorpommern, die 8d wiederum machte die Labe Tour mit dem Fahrrad, diesmal von Dresden nach Hamburg, die 8e arbeitete auf einem Bauernhof, die 8f machte mit Kanus die „Tour Dordogne“ in Südfrankreich und die 8g leistete schwere Muskelarbeit bei Waldarbeiten in Oerrel (Niedersachsen).

Seit dem Frühjahr 2010 haben wir eine neue **Partnerschule in Paris**. Zwei Reisen dorthin haben bereits stattgefunden. Zur Zeit sind die französischen Austauschschüler zum zweiten Mal bei uns in Hamburg zu Besuch. Es gibt berechtigte Hoffnung, dass diese Partnerschaft, die jeweils im Jahrgang 9 zur Geltung kommen soll, von Dauer sein kann.

Eine weitere Partnerschule befindet sich in den USA, in Indianapolis. Diese über viele Jahre gepflegte Partnerschaft konnte im Sommer 2010 mit einem Besuch der Amerikaner bei uns und im Herbst 2010 mit einem Besuch von uns in Indianapolis weiterhin intensiviert werden. Der nächste Austausch ist für das Jahr 2012 geplant.

Besonders erwähnenswert ist auch an dieser Stelle, dass inzwischen alljährlich im April an der Schule der **Babylon-Tag** stattfindet. Ein Großereignis, bei dem die Schüler und Schülerinnen „Ihre“ Fremdsprache (Türkisch, Spanisch, Französisch) mit vielen landeskundlichen Elementen präsentieren.

II.3. Sekundarstufe II

In der Sekundarstufe II werden mit den drei Profilen viele Leitziele des CoR abgedeckt, dabei geht es um fächerverbindende und fächerübergreifende Fragestellungen. Am Ende eines Semesterthemas steht vielfach die Präsentation.

In den vergangenen zwei Jahren haben die Kolleginnen und Kollegen, die in den Profilen arbeiten, die **Profiloberstufe konzeptionell überarbeitet**. Dies wurde erforderlich, um die Arbeit der Profile den äußerlich neu gesetzten Bedingungen anzupassen (Kernfächer durchgehend bis zum Abitur, Präsentationsprüfung, neue Lehrpläne, zentrale Aufgabenstellungen und zentrale Prüfungen...), aber auch um neue Überlegungen aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit einzugeben. So wurde im Umweltprofil das Fach Religion durch das Fach Philosophie ersetzt. (Schon zuvor wurde Chemie an die Stelle von Physik gesetzt). Mit dem Profil „Mensch in der Gesellschaft“ (MinG) wurde ein neues Profil geschaffen, das von den Schülern schnell hoch angewählt wurde, so dass wir jeweils zwei Klassen für dieses Profil einrichten mussten. Das MinG-Profil umfasst die Fächer PGW (Politik, Gesellschaft, Wirtschaft), Psychologie, Biologie und Kunst. Das Profil „Sprachen- und Kulturenvielfalt“ ist in seiner Fächerkonstellation konstant geblieben.

Viele Präsentationen aus den Profilen heraus zeigen, dass die Arbeit der Profiloberstufe außerordentlich erfolgreich ist. Der Kunstkurs des MinG-Profiles Jg. 13 zeigte im Januar 2011 eine beeindruckende Ausstellung in den Bodenräumen der Turnhalle, das SpuK-Profil Jg. 12 begeisterte im Februar 2011 die Zuhörerschaft in der Aula mit „Ikonen und Idolen“ (u.a. Marilyn Monroe, Che Guevara, Martin Luther King), das MinG-Profil Jg. 12 präsentierte im Februar 2012 Erhellendes zum Thema „Wer sind wir? Wie viele? und wenn ja...“, das MinG-Profil Jg. 13 zeigte im gleichen Monat Kurzfilme im Zeise-Kino zum Thema „Zufall?!“. Diese Aufzählung, die in ähnlicher Weise für das 1. Quartal im Jahr 2010 fortgesetzt werden könnte, zeigt, dass mit den Profilen und den an sie geknüpften Präsentationen ein lebendiges Schulleben entsteht, das den Schülern und Schülerinnen ermöglicht, eigenständige Leistungen zu erbringen..

Das Fach **Musik** ist im Profil Sprachen- und Kulturenvielfalt verortet, ein Oberstufenchor und eine Sambaband – offen für alle Schüler der Oberstufe - ergänzen diesen musikalischen Akzent der Oberstufe. Mit vielen Auftritten hat die Sambaband die Schule nach außen vertreten, bei der Bilanzierung der d.18-Schulen im Körper-Forum, bei Tagen der offenen Tür der Schule, bei Einschulungs- und Abschlussfeiern, beim GGG-Kongress (Gemeinnützige Gesellschaft Gesamtschule), der im September 2009 in der Max-Brauer-Schule stattfand.

Auch der Oberstufenchor hat viele Gelegenheiten genutzt, um öffentlich aufzutreten: Traditionell schon ist das Weihnachtssingen, das in den Fluren am Standort Daimlerstraße am letzten Schultag vor den Ferien für eine besondere Atmosphäre sorgt und traditionell ist auch, dass der Oberstufenchor zusammen mit weiteren Chören Altonaer Schulen in der Johanniskirche Altona im Rahmen der Woche „Freundschaft macht Schule“ im November auftritt. In den letzten beiden Jahren ist zudem bei dem Projekt „**youngclassx**“ auch der Chor der Sekundarstufe II mit dabei: im Januar 2010 bei der Auftaktveranstaltung im Kreuzfahrtterminal, beim Konzert in der Musikhalle im Juni 2010, bei dem Abend aller Chöre in der Max-Brauer-Schule und schließlich demnächst beim Jahreskonzert am 1.6.2011 in der Musikhalle.

Nicht unerwähnt bleiben dürfen die Aufführungen des Kurses **Darstellendes Spiel** der Oberstufe. Hier zeigt sich hohe künstlerische Qualität, die auch beispielgebend für die zahlreichen Aufführungen der Sekundarstufe I sind. Besonders erwähnenswert: „Wunschlos glücklich“ im Mai 2010, „Mein Space“, ein Filmprojekt, das in der Thalia Gauß Garage mit 5 Filmen im Juni 2010 zur Aufführung kam und „Ein Sommernachtstraum“, eine Aufführung, die im April 2011 die Zuschauer begeisterte.

II.4. Aktivitäten über die Schulstufen hinaus

a) Globale Verantwortung

Im März 09 hatten wir zum vierten Mal unsere Partnerschule in Bandiagara/Mali besucht. Dort wurde eine Kantine aufgebaut, um Kindern aus weit entfernten Dörfern ein Mittagessen zu bieten. Leider musste die für März 2011 geplante Reise im Dezember 2010 abgesagt werden, da es eine Teilreisewarnung des Auswärtigen Amtes gab: Es musste mit Anschlag- und Entführungsgefahr in der Region Mopti gerechnet werden. Unsere Hoffnung ist, dass wir die Reise im Herbst 2011, vielleicht auch im Frühjahr 2012 antreten können. Vorerst bleiben wir, die Mali-Gruppe, mit unseren Partnern in Bandiagara in Kontakt und versuchen mit Geldmitteln die Arbeit der Kantine zu unterstützen.

Ein weiterer Baustein für die Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule ist auch, dass das Thema Afrika in der Schülerschaft immer wieder wach gehalten wird, sei es mit der Mali-Werkstatt, aber auch mit Projekten. Besonders beeindruckend: die Revue des Jahrgangs 6 „Wir sind Kinder einer Welt“ im Dezember 2010.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 gibt es die Firma „Fairdressed“, die T-Shirts mit Baumwolle aus Ägypten zu fairen Preisen verkauft. Die geplante Reise zu den Produzenten in 2010 konnte leider – auch aus finanziellen Gründen – nicht stattfinden. Gefreut haben wir uns deshalb umso mehr, dass die Schülerfirma im November 2010 eine Ehrenurkunde für ihr Engagement als Fair Trade Botschafter-innen erhalten hat.

b) Interkulturelles Verständnis

Für das interkulturelle Verständnis ist die Unterstützung unserer Partnerschule in Mali von großer Wichtigkeit. Mit unserer Partnerschule in Indianapolis und neu mit unserer Partnerschule in Frankreich entsteht so ein Viereck, das viel zum interkulturellen Verständnis bei den Schülern beitragen kann.

Die Max-Brauer-Schule ist eine Schule mit vielen Nationen, das macht interkulturelles Verständnis zu einer täglichen und fortwährenden Aufgabe. So ist nicht unwichtig, dass zwei unserer Sozialpädagogen türkischer Herkunft sind und mehrere Lehrer einen Migrationshintergrund haben (Türkei, Russland, England, Iran...).

Darüber hinaus bieten wir für unsere türkischen Schülerinnen und Schüler nach wie vor Türkisch als zweite Fremdsprache an. Und nach wie vor werden für die türkischen Eltern Elternabende durchgeführt, die regelmäßig gut besucht sind und bei denen wichtige Erziehungsfragen und Fragen des deutschen Schulsystems behandelt werden.

Um noch näher an die Sorgen und Nöte der Eltern heranzukommen, ist seit November 2010 jeden Dienstagmorgen das „Elterncafe“ für alle interessierten Eltern für zwei Stunden geöffnet. Dieses Cafe findet in Kooperation mit Woge e.V. statt. Ca. 20 Eltern nehmen dieses Angebot wöchentlich an.

Bereits im Januar 2009 erhielt eine Schülergruppe aus Jahrgang 11 einen Bertini-Preis für ihre Arbeit über ein Zwangsarbeiter-Lager, das vormalig auf dem Gelände unserer Schule gestanden hat. Diese Arbeit konnte fortgesetzt werden, so dass uns im März 2010 erneut eine Gruppe von ehemaligen Zwangsarbeitern aus der Region Russland, Weißrussland und Litauen besucht hat. Dieses Besuchsprogramm wurde von der Senatskanzlei finanziell getragen und unterstützt vom Stadtteilarchiv Ottensen und der Projektgruppe Neuengamme. Zur Zeit ist offen, ob die Stadt Hamburg das Projekt fortführt.

c) Nachhaltigkeit

Die Fifty-Fifty Gruppe der Schule (Lehrer/Schüler) arbeitet nach wie vor an Energiesparkonzepten. Ideen für einen energiesparenden Umbau eines Gebäudes der Schule sind von unserem externen Berater entwickelt und bei der Behörde eingereicht worden. Die Energiesparleistungen der Schule wurden bisher genutzt, um Solaranlagen auf den Dächern der Schule zu installieren. Eine umfangreiche Solaranlage wurde im Sommer 2007 auf der neu erbauten Cafeteria eingerichtet.

Im November 2009 erhielt die Max- Brauer-Schule im Bereich „Gebäudetechnik“ für die Heizungssanierung, die Planung der energetischen Sanierung des Waschbetonpavillons, für die Einsparergebnisse in Rahmen von „Fifty-Fifty“ und für die Entwicklung eines Nachhaltigkeitskonzeptes den „Klimabären“, eine ganz besonders Auszeichnung der Hansestadt Hamburg.

Und auch dies gehört zum Thema Nachhaltigkeit: Alljährlich nehmen Schüler der 6. Klassen mit Erfolg an dem Wettbewerb Naturtagebuch teil. Besonders erwähnenswert: Im Februar 2010 erhielt Sophie Linde eine Urkunde für den 3. Platz und im Dezember 2010 erhielt Lasse Weller eine Urkunde für den 3. Platz

d) Vernetzung mit dem außerschulischen Umfeld

Die Schule kooperiert seit vielen Jahren mit außerschulischen Partnern. Kooperationspartner im unmittelbaren Umkreis der Schule sind die nahegelegene Kirchengemeinde, mit der wir seit einem Jahr eine „stille Pause“ für ruhebedürftige Schüler in den Räumen der Kirche anbieten, der Kindergarten, mit dem ein regelmäßiger Austausch stattfindet, Sportvereine, die die Schule am Abend nutzen. Seit mehreren Jahren finden Kurse der Volkshochschule in den Räumen der Schule statt.

Die Schule ist vertreten in der Stadtteilkonferenz, in der Gruppe „Schule und Nachbarschaft“, einem Zusammenschluss Altonaer Schulen und im „Altonaer Forum“, dem Betriebe, Vereine, Initiativen und Schulen der Region angehören.

Mit der Initiative „Freundschaft macht Schule“ arbeiten wir eng zusammen und beteiligen uns mit eigenen Beiträgen an deren Aktionswoche.

Der Beratungsdienst arbeitet mit vielen Netzwerken des Stadtteils zusammen und ist dort sehr präsent.

Wichtige Kooperationen und Arbeitsbeziehungen im Stadtteil bestehen zur Motte und zum Stadtteilarchiv. In der Zusammenarbeit mit der Motte spielen Theater- und Musikprojekte eine wichtige Rolle. Hinzu kommen berufsorientierende Projekte, wie zum Beispiel das Last-Minute-Seminar. Von besonderer Bedeutung war in vergangenen Jahr, dass im Rahmen des „Bela-Tages“ ein Angebot für Schüler und Schülerinnen in der Motte bestand, das von den dortigen Mitarbeitern im Sinne der Zielsetzung des BeLa-Tages angeboten wurde.

Mit dem Stadtteilarchiv ist auch weiterhin im Zusammenhang mit dem Zwangsarbeiter-Projekt eine sehr enge Zusammenarbeit gepflegt worden.

Neu ist die engere Kooperation zu Fabrik. Dort haben wir im Mai 2010 mit einem Mittelaltermarkt das Know-How und die Räume der Fabrik nutzen dürfen. Zur Zeit loten wir gemeinsam aus, ob im Rahmen des Ganztagsbetriebes Räume und Angebote der Fabrik von uns genutzt, bzw. angenommen werden können.

Über Jahre hinweg pflegt die Schule eine enge Kooperation mit der Universität. Diese Zusammenarbeit ist für beide Seiten ertragreich. Die universitären Partner begleiten und begleiten innovative Vorhaben der Schule (Aufsätze, Videofilme, Beratung der Lehrer). Die Schule wiederum bildet in enger Zusammenarbeit mit der Uni Lehramtsstudenten aus. Im Herbst 2011 werden zwei Forschungsseminare wichtige Schulentwicklungsfragen untersuchen.

Seit August 2005 besteht eine Kooperation mit dem Altonaer Turnverein. Trainer dieses Vereins bieten im Rahmen der Ganztagschule Sportkurse an. Seit Mai 2008 besteht eine

Kooperation mit dem Altonaer Fußballclub von 1893. Diese Kooperation hat den Fußballbereich der Schule erheblich befördert.

Die Kooperation mit der Jugendmusikschule im Rahmen des Ganztagsbetriebes hat für die Jahrgänge 5 bis 8 mit Bläser- und Geigengruppen zu einer großen Bereicherung des Musikbereiches geführt und wird auf alle Fälle weitergeführt werden.

Neu im Rahmen der Schulreform ist eine sehr enge Kooperation der Schule mit der Gewerbeschule 10 und der Handelsschule 19. Hier wurde im Juli 2010 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die i.w. Kursangebote an den Berufsschulen für Schüler des Jahrgangs 10 umfasste. Dabei wurden die Kurse der H 19 auch von den Schülern angenommen, während das Angebot der G 10 noch einmal auf den Prüfstand muss. In den nächsten Wochen wird es zu neuen Kooperationsvereinbarungen (diesmal für das Schuljahr 2011/2012) kommen, die über Kursangebote hinaus auch Angebote für das „Coaching“ von Schülern vor Ort in der MBS beinhalten.

e) Schulentwicklung

Mit der Arbeit der AG PrimarStadt im Schuljahr 2009/2010 wurden wichtige Bausteine der Schule auf den Prüfstand gestellt. Wie können sie konzeptionell in eine Primarschule von 1 bis 6 und eine Stadtteilschule von 7 bis 13 eingepasst werden ? Wir sollten die Übergänge von 6 nach 7 und von 10 nach 11 gestaltet werden ? Diese Fragen waren gut beantwortet, auf einer Ganztagskonferenz diskutiert und in die nächste Phase der fachlichen Weiterarbeit damit überführt.

Nach Scheitern der Schulreform hat die Max-Brauer-Schule dennoch die fachliche Arbeit im Schuljahr 2010/2011 fortgesetzt: Die PrimarStadtgruppen Deutsch, Englisch, Mathematik und Sachunterricht arbeiten an einem „Roten Faden“ mit Schwerpunkt der Jahrgänge 1 bis 6. Dies beinhaltet auch die Frage des Übergangs von 4 nach 5.

Darüber hinaus hat eine Arbeitsgruppe an der Neugestaltung des Jahrgangs 11 gearbeitet, im Mai 2011 ist diese Arbeit auf einer Profilkonferenz vertieft worden. Mit Studienzeiten und einem erweiterten Projektcurriculum ist somit der Tatsache Rechnung getragen, dass im Sommer 2011 die Schüler der Neuen Max-Brauer-Schule in die Oberstufe eintreten.

III. Erfolg der Arbeit / der Maßnahmen

Der Erfolg der Arbeit an den Scherpunkten Musik und Bewegung misst sich u.a. an der Vielfalt der oben dargestellten Aktivitäten. Die neuen Zeugnisformate und die Rückmeldemöglichkeiten, die wir entwickelt haben, zeigen, dass Schule ohne Noten „geht“. Für den Erfolg unserer Arbeit können wir ergänzend zu dem Bericht von Juli 2009 auf folgende Evaluationen zurückgreifen:

- Jährlicher Evaluationsbericht an die BSB (Schulleitung) – hier 2010 und 2011
- Vergleichende Tests (Vergleich Anfang 5, Ende 6 und Ende 8) für die Kernkompetenzen (Auswertung durch das Landesinstitut, derzeit liegen für zwei Jahrgänge solche Vergleiche vor. Sie zeigen deutliche Lernzuwächse)
- Mit einem Auswertungsseminar haben die Tutoren des Pionierjahrgangs ihre Arbeit evaluiert und in einem Flyer festgehalten.
- Schüler, Eltern und Lehrer des Jahrgangs 10 sind zu den Konzeptbausteinen der Neuen MBS befragt worden. Zudem werden Schüler- und Elternvertreter sowie die Klassenlehrer des Jahrgangs 10 in einem Auswertungsseminar die Ergebnisse reflektieren. Die vollständige Auswertung wird im Sommer 2011 veröffentlicht werden können.

- Für den BeLa-Tag liegen für die beiden Jahrgänge 9/2009 und 9/2010 Auswertungsergebnisse vor. Wir wollen hier noch die Ergebnisse des nächsten Durchganges 9/2011 abwarten, um dann abschließend in 2012 über eine Fortführung des BeLa-Tages schulintern zu entscheiden.

In der **Grundschule** war der Schwerpunkt Leistungsrückmeldung. Die vielen Bausteine hierzu sind entwickelt und haben den Praxistest inzwischen bestanden. Gleichgewichtig zu diesem Schwerpunkt ist für die Grundschule der Aufbau als Ganztagschule. Dieser Schwerpunkt ist mit Sicherheit noch eine Baustelle, da Räume fehlen, aber auch Konzepte im Zusammenhang mit der Horterziehung noch entwickelt werden müssen.

In der **Sekundarstufe I** haben sich die neuen Lernstrukturen bewährt. Das zeigen alle Evaluationen. Bedarf besteht an einer Standard- und Qualitätssicherung vieler Bausteine und an einer wirkungsvollen, „ritualisierten“ schulinternen Lehrerfortbildung. Ganz besonders für die Jahrgänge 9 und 10 müssen die Neuen Lernformen, insbesondere das Lernbüro, noch einmal auf den Prüfstand. Hier muss unterstützend viel geleistet werden. Insgesamt geht es einerseits um Konsolidierung des bisher Geleisteten, aber auch um neue Ideen, die den Grundgedanken des fächerübergreifenden und individualisierten Lernens unterstützen. Auch hierfür müssen neue Steuerungs-, Kommunikations- und Koordinationsstrukturen gefunden werden.

In der **Sekundarstufe II** ist in den vergangenen beiden Schuljahren konzeptionell an den drei Profilen Umwelt, Sprachen- und Kulturreichvielfalt und Mensch in der Gesellschaft gearbeitet worden. Diese Arbeit der Neukonzeptionierung kann als abgeschlossen betrachtet werden. Fortan geht es nunmehr darum, die Jahrgangsstufe 11 so zu gestalten, dass sie für die Schüler, die aus der Neuen MBS kommen gute Übergänge bietet.

15.5.2011/Riekmann